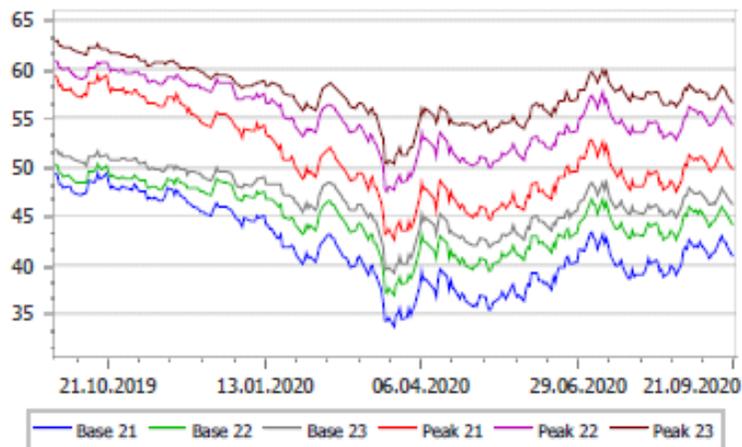


Marktbericht

Ausgabe 22.09.2020 (KW 39)

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base In €/MWh		Peak In €/MWh	
Kalenderjahr 21	40,97		49,73	
Veränderung zur Vorwoche	-1,63	-3,8%	-1,50	-2,9%
Veränderung zum Vormonat	2,02	5,2%	2,18	4,6%
Kalenderjahr 22	44,17		54,30	
Veränderung zur Vorwoche	-1,45	-3,2%	-1,48	-2,7%
Veränderung zum Vormonat	1,49	3,5%	1,58	3,0%
Kalenderjahr 23	46,23		56,55	
Veränderung zur Vorwoche	-1,16	-2,4%	-1,34	-2,3%
Veränderung zum Vormonat	1,30	2,9%	0,35	0,6%

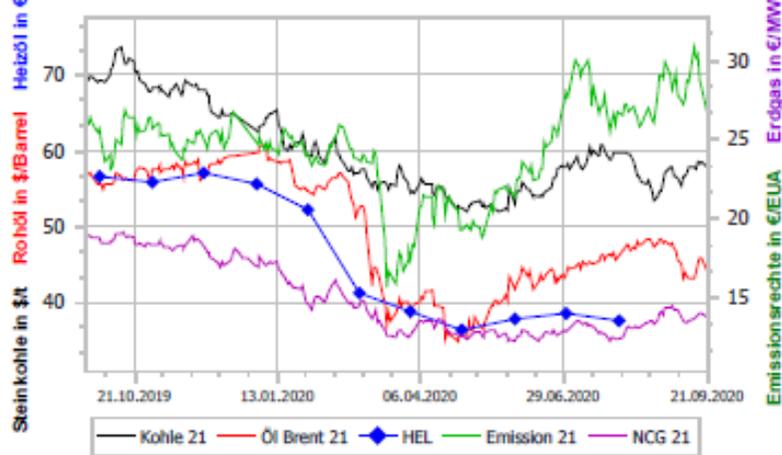
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 39. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 21 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 22.09.2020	44,16	57,75	13,696	26,66	
Veränderung zur Vorwoche	0,98	2,3%	0,00	0,026	0,2%
Veränderung zum Vormonat	-3,06	-6,5%	4,30	8,0%	0,481
				3,6%	0,68
					2,6%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Erneut geriet der westeuropäische Netzverbund in der Berichtswoche im Zusammenhang mit spätsommerlich warmen Wetter (in Frankreich deutlich jenseits der 30 Grad-Marke) und einer eingeschränkten Verfügbarkeit thermischer Kraftwerke zeitweise an seine Leistungsgrenzen. Die kritischen Stunden für die Leistungsregelung waren dabei die Morgen- und Abendstunden. So verzeichnete bereits der Day-Ahead-Handel für Montag um 19 Uhr herum Viertelstundenpreise von deutlich über 100 €/MWh. Im Intradayhandel sorgte dann eine Windflaute für Preise eiliger Nachkäufe bis über 300 € um 19:30. Noch wesentlich deutlicher fiel derselbe Effekt am folgenden Dienstag aus: Nach bereits nervösem Day-Ahead-Handel mit Abendpreisen zwischen 150 und 250 € mussten Kraftwerksbetreiber Leistungsdefizite dann im Intraday mit bis zu 1.200 €/MWh um 20:00 ausgleichen. Ähnlich spannend dann der Mittwoch: An diesem Tag wollten die Marktteilnehmer durch auskömmliche Eindeckung im knappen Day-Ahead-Handel den Effekten der Vortage vorbeugen, und handelten verschiedene Viertelstunden zwischen 19 und 20 Uhr bis auf über 100 € hoch. Völlig unauffällige Intraday-Preise zwischen 30 und 50 € für denselben Zeitraum mögen manchem Händler das Geschäft verdorben haben. Da hatten es die Gashändler doch etwas leichter. Der bereits in der Vorwoche verzeichnete Anstieg der Spotpreise setzte sich auch in der Berichtswoche fort. Bis zur Wochenmitte führte noch das im Mengendefizit stehende Marktgebiet TTF mit Preisen von 11,1 €/MWh. Danach übernahm wieder Gaspool die Führung mit Preisen zwischen 11 und 11,2 €/MWh am Freitag und dem Wochenende. [MG]

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt